

Bienen sollen Haller Blüten bestäuben

Marktkauf Speicher startet Projekt mit heimischem Imker zur Herstellung von eigenem Honig

Halle (SKÜ). Wenn alles wie geplant läuft, dann werden in den nächsten Monaten bis zu einer Viertel Million Bienen in der Haller Innenstadt ausschwärmen und die hiesige Blütenwelt in öffentlichen Anlagen und privaten Gärten bestäuben. Am Marktkauf wird nämlich eine kleine Imkerei aufgebaut, mit der Haller Honig hergestellt werden soll.

Das Bienen- beziehungsweise Honig-Projekt von Marktkauf-Chef Oliver Speicher hatte seinen Ursprung in einem Kundenhinweis. Trotz mehr als 60 verschiedenen Honigsorten führe er ja keinen deutschen Honig, hörte Speicher. Er gewann daraufhin mit Christian Jockheck aus Melle-Neuenkirchen einen regionalen Hersteller und Anbieter von Honig. Und mit Unterstützung der Hobby-Imkerin sowie Garten- und Landschaftsbau-Architektin Tanja Minardo aus Steinhagen wurde schließlich die Idee einer eigenen Honigproduktion entwickelt. Dazu traf es sich gut, dass es für eine Fläche auf der rückseitigen Fläche des Marktkaufes an der Graebestraße bisher keine rechte Verwendung gab. Wo ursprünglich einige Parkplätze geplant waren, wird jetzt eine Grünfläche mit verschiedenen Bepflanzungen entwickelt.

Hier sollen Christian Jockheck und Tanja Minardo vier Bienenvölker ansiedeln, die bis zu 300 Kilo Honig im Jahr produzieren können. Das Endprodukt soll dann etwa in einem halben Jahr als Haller Premium-Honig im Marktkauf angeboten werden. Eine Stadt wie Halle sehen die beiden Imker als eine geradezu ideale Bienenweide an. Hier gebe es jede Menge Linden, Kastanien, Rubinen sowie Obstbäume und die verschiedensten Blumen und Blüten in den noch zahlreichen Gärten.



Marktkauf-Mitarbeiter Paul Penner, Landschafts- und Gartenbauarchitektin Tanja Minardo, Imker Christian Jostheck sowie Marktkauf-Chef

Oliver Speicher stellen das Bienen-Projekt auf einer Fläche an der Rückseite des Marktkaufes an der Graebestraße vor
Foto: Küppers

»Die Biene ist nach Schwein und Rind unser wichtigstes Nutztier«, betont Christian Jockheck. Eine einzige Biene fliege bis zu 40 Mal am Tag aus und bestäube dabei bis zu 200 Blüten je Flug, mithin bis zu 8000 Blüten am Tag. In einem Bienenvolk lebten etwa 60 000 der für den Naturhaushalt so wertvollen und nützlichen Insekten.

Der vergangene Winter, so erzählt Jockheck, war ein schwieriger

für seine Bienen. Sie seien biene nahe verhungert. Und eine Landwirtschaft, die immer weniger Blütenvielfalt biete, verschärfe die Probleme für Bienen. Umso mehr biete Blütenvielfalt in städtischen Räumen eine Chance für Bienen.

Auf der Grünfläche an der Graebestraße wird eine für Bienen anregende Umgebung mit vielen verschiedenen Blüten über Hochsommerstauden, kleinkronigen Bäu-

men bis hin zu Salbei und Diesteln geschaffen. Oliver Speicher und die Imker wollen mit Informationen und einem kleinen Lehrpfad über die Zusammenhänge informieren. Ab etwa Mitte Juni sollen die Bienenvölker ausschwärmen können. Mit den Nachbarn hat Speicher das Projekt bereits besprochen, und die seien sehr angetan, berichtet er. Der Marktkauf-Chef freut sich schon darauf, wenn später einmal

echter Haller Honig angeboten werden kann. »Der Honig schmeckt jedes Jahr ein bißchen anders«, weiß Imker Christian Jockheck und fügt hinzu: »Und man kann die hiesigen Gärten herausschmecken.«

Um den Bienen in Halle und Umgebung neue Nahrung zu bieten, hat Speicher mit der Verteilung von kostenlosen Blumenmischungen für Kunden begonnen.